

24.03.2025

Kleine Anfrage 5298

des Abgeordneten Christian Loose AfD

Die langjährigen Arbeitnehmer eines nächsten Traditionsunternehmens verlieren ihre Arbeit – was unternimmt Ministerin Mona Neubaur, um die 426 Arbeitsplätze bei der Kabel Premium Pulp & Paper GmbH in Hagen zu erhalten?

Wieder geht ein Traditionsunternehmen in Insolvenz. Dieses Mal trifft es nach 129 Jahren Betriebstätigkeit die Mitarbeiter des Papierherstellers Kabel Premium Pulp & Paper GmbH (KPPP) in Hagen.¹ Leidtragende sind neben den Arbeitnehmern und ihren Familien, wie in jedem anderen Insolvenzverfahren auch, Lieferanten und Dienstleister, die auf unbezahlten Rechnungen sitzen bleiben sowie – stellvertretend für die Gemeinschaft der Sozialversicherungsbeitrags- und Steuerzahler – die Sozialversicherungsträger und die Finanzverwaltung, denen ggf. Beitrags- und Steuerzahlungen entgehen. Bei einer beschämend hohen Arbeitslosenquote von 12,3%² in der Stadt Hagen ist dem Oberbürgermeister uneingeschränkt zuzustimmen, wenn er diese Insolvenz als „Drama“ für die Stadt Hagen bezeichnet.

Die Insolvenz der Kabel Premium Pulp & Paper GmbH fügt sich ein in den Malstrom von Insolvenzen, Betriebsverlagerungen und Personalreduzierungen, der sich durch Nordrhein-Westfalen zieht. Die Unternehmen und damit die betroffenen Mitarbeiter stammen aus den unterschiedlichsten Branchen wie die Löwensenf GmbH in Düsseldorf, KME Stolberg GmbH, Accuride Wheels in Solingen, ContiTech in Moers, Lindner Hotels, Evonik Industries, Zoo Zajac in Duisburg, TMD Friction Services in Essen und nun wieder ein Unternehmen aus dem Bereich Papier, wie zuvor schon die Metsä Greaseproof Papers in Düren.

Als Gründe für die Schiefelage von KPPP benennt der vorläufig bestellte Insolvenzverwalter wie folgt: „Dabei stellt das überaus schwierige Marktumfeld (stark rückläufige Nachfrage für grafische Papiere bei stark gestiegenen Energiekosten) eine herausfordernde Situation dar.“³

¹ Vgl. <https://www.merkur.de/wirtschaft/insolvenz-traditionsbetrieb-ist-nach-129-jahren-insolvent-drama-fuer-die-stadt-zr-93616005.html>, abgerufen am 14.03.2025.

² Vgl. https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Nordrhein-Westfalen/05914-Hagen-Stadt.html?nn=25856&year_month=202502, abgerufen am 14.03.2025.

³ Vgl. <https://www.wp.de/lokales/hagen/article408517709/papierfabrik-das-sagen-insolvenzverwalter-und-mitarbeiter.html>, abgerufen am 14.03.2025.

Deshalb frage ich die Landesregierung:

1. Hat die Landesregierung Gespräche mit der Kabel Premium Pulp & Paper GmbH aufgenommen, um den zu erwartenden Arbeitsplatzabbau und andere Folgen der Insolvenzanmeldung zu verhindern oder zu reduzieren?
2. Hat die Landesregierung Gespräche mit den Belegschaftsvertretern der Kabel Premium Pulp & Paper GmbH aufgenommen, um den zu erwartenden Arbeitsplatzabbau und andere Folgen der Insolvenzanmeldung zu verhindern oder zu reduzieren?
3. Welche besondere Unterstützung bietet die Landesregierung der Stadt Hagen, um der dort signifikant hohen Arbeitslosenquote (sowie der hohen, verfestigten Quote an Langzeitarbeitslosigkeit) zu begegnen?
4. Ab wann können Beschäftigte und Unternehmen der Papierindustrie in NRW mit positiven Effekten für die Branche durch das Projekt „Modellfabrik Papier“ der Landesregierung rechnen, nachdem nach Metsä Greaseproof Papers GmbH in Düren zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit ein Papierhersteller in NRW in Schieflage gerät?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Aussage des Insolvenzverwalters, dass u. a. stark gestiegene Energiepreise ausschlaggebend für die Insolvenz seien?

Christian Loose